

RASSEPROGRAMM / RASSEZIEL

EUROPÄISCHES DAHOMEY-ZWERGRIND

Der Ursprung dieser Rinderrasse liegt in Westafrika - im ehemaligen Königreich Dahomey, dem heutigen Benin. Der Zwergwuchs entstand nicht durch Züchtung sondern durch Anpassung an bestehende Umweltbedingungen.

Ziel ist die reinrassige Erhaltung und Erweiterung der Population.

Das Dahomeyrind verfügt über eine Reihe positiver Eigenschaften, die zielgerichtet erhalten werden müssen:

1. Wegen ihres geringen Gewichtes verursachen die Tiere kaum Trittschäden und eignen sich deshalb hervorragend für den Einsatz in der Landschaftspflege – Regionen und Flächen, die von anderen Rinderrassen schwer zu beweiden sind, z. B. Pferdeweiden, feuchte Flächen, Splitterflächen, Almen.
2. Die Rasse wird extensiv gehalten, da sie sich durch Genügsamkeit bei der Futteraufnahme und problemlose Verwertung von überständigem und energiearmem Futter auszeichnet.
3. Hervorragende Kalbeeigenschaften – sehr leichte Geburten aufgrund günstiger Beckenlage der Kühe und geringer Geburtsgewichte der Kälber – erleichterten die Haltung der Tiere.
4. Bezeichnend ist die Langlebigkeit der Tiere.
5. Die Tiere sind im Charakter wesensstark, temperamentvoll, umgänglich und ursprünglich.

Folgende Wege zur Minimierung der Inzuchtdepression in der Population sollen zukünftig verstärkt gegangen werden:

1. Durch Erfassung möglichst vieler Tiere z. B. aus zoologischen Gärten und von bisher nicht organisierten Züchtern muss der Genpool reinrassig verbreitert werden.
2. Die zentrale Dokumentation und Datenerfassung im „CattleManager“ des Verbandes ist unerlässlich.
3. Tiere müssen gezielt über den Rasseverband vermittelt und angepaart werden.
4. Mit der notwendigen Erhöhung der effektiven Populationsgröße muss sich auch die Anzahl der Vätertiere erhöhen.
5. Über den Deckbulleneinsatz, Bullenrotation und besseren Tieraustausch muss die Varianz in der Population erhöht werden.

Weitere anzustrebende Ziele zur Verbesserung und Gesunderhaltung der Rasse sind:

1. Tiere mit einer leicht kuhhessigen Hinterbeinstellung entsprechen dem anzustrebenden äußeren Erscheinungsbild. Züchterisches Ziel ist weder die parallele noch die stark kuhhessige Hinterbeinstellung.
2. Alle Deckbullen werden auf Chondrodysplasie (Bulldog-Gen) untersucht und Trägartiere von der gezielten Vermehrung ausgeschlossen. Im Verdachtsfall erfolgt die Ausweitung dieser Forderung auch auf weibliche Tiere.